

# Adhärenz von Therapieempfehlungen aus multidisziplinären Tumorkonferenzen - Eine Untersuchung in unterschiedlichen Versorgungsorganisationen

Roeper, J.<sup>1,2</sup> [julia.roeper@uni-oldenburg.de](mailto:julia.roeper@uni-oldenburg.de); Ansmann, L.<sup>3</sup> & Griesinger, F.<sup>1,2</sup>



AdThera



<sup>1</sup>Pius-Hospital Oldenburg, Universitätsklinik für Innere Medizin-Onkologie, Oldenburg;  
<sup>2</sup>Pius Hospital Oldenburg, Klinik für Hämatologie und Onkologie, Oldenburg;  
<sup>3</sup>Department für Versorgungsforschung, Abteilung Organisationsbezogene Versorgungsforschung, Universität Oldenburg

## Hintergrund:

### Cancer Center

- Zusammenschluss **mehrerer** Krebszentren
- Betreuung von Krebserkrankten in einer Region **koordinieren**
- Behandlung nach neuestem Stand **ebm Wissens**

**MTK**

Gemeinsame Diskussion und **Entwicklung** eines **leitlinienbasierten, individuellen Behandlungsplan**

Interdisziplinäres Wissen transferieren

Zudem soll untersucht werden: 1.) welche Gründe es für Abweichungen von MTK-Empfehlungen es gibt und 2.) wie der Zusammenhang zwischen dem Grad der Adhärenz (vollständig, partiell, fehlend) von MTK-Empfehlungen und dem Outcome-Parameter Gesamtüberleben der PatientInnen ist.

**Tumorkonferenzempfehlung**

## Ergebnisse:

Die bisherige Datensammlung umfasst 757 PatientInnen mit NSCLC IV. Davon sind 489 Patienten männlich (65%) und 268 weiblich (35%). Das mittlere Alter der PatientInnen liegt bei 66 Jahren. Vorläufige Ergebnisse zeigen, dass nach Erstdiagnosestellung und erfolgter MTK 668/757 PatientInnen (88%) in dem Cancer Center des Pius Hospitals und 89/757 PatientInnen (12%) extern in anderen Versorgungsorganisationen weitertherapiert werden. Insgesamt haben 150/757 PatientInnen (19%) aus unterschiedlichen Gründen (frühzeitiger Tod, Ablehnung der Therapie, zu schlechter Allgemeinzustand) keine Therapie erhalten.

## Diskussion:

Studien belegen einen Überlebensvorteil für PatientInnen, die nach den MTK-Empfehlungen behandelt werden. Dennoch fehlen Daten in wie weit die Adhärenz von MTK-Empfehlungen in der Weiterversorgung in den unterschiedlichen Versorgungsorganisationen gesichert ist. Vorarbeiten zeigen, dass es einen Unterschied zwischen den einzelnen Versorgungsorganisationen [1] und dem Grad der Adhärenz (vollständig, partiell, fehlend) von MTK-Empfehlungen gibt. Im März 2019 können valide Ergebnisse zur Patientenkohorte der Lungenkrebspatienten im Stadium IV vorgestellt werden.

## Fazit:

Die Erkenntnisse dieses Forschungsvorhabens werden genutzt, um Interventionen zu entwerfen, die die Adhärenz der MTK-Empfehlungen in der onkologischen Versorgung verbessern.

## Material und Methoden:

Retrospektive Analyse von ca. **4.500** primär diagnostizierten Krebsfällen zw. **2013 - 2017**

**Tumorkonferenzempfehlung**

**B  
E  
H  
A  
N  
D  
L  
U  
N  
G**

**Adhärenz**

**Vollständig MTK-Empfehlungen** werden entsprechend des Tumorkonferenzprotokolls **vollständig umgesetzt**

**Partiell MTK-Empfehlungen** werden entsprechend des Tumorkonferenzprotokolls **teilweise umgesetzt**

**Fehlend (Non-Adhärenz) MTK-Empfehlungen** werden **nicht umgesetzt**, wie sie in dem Tumorkonferenzprotokoll empfohlen wurden

In einer explorativen retrospektiven Beobachtungsstudie werden 4.500 primär diagnostizierte Krebsfälle und ihre Behandlungsverläufe zwischen 2013 und 2017 aus dem Cancer Center des Pius Hospitals untersucht. Die Daten werden mittels Überlebenszeitanalysen und multivariaten Regressionsmodellen analysiert.

## Zusammenfassung:

**Patientenmerkmale**

- Alter
- Geschlecht
- ECOG

4.500 diagnostizierte Primärfälle aus dem Pius Hospital aus den jeweiligen nach DKG zertifizierten Organkrebszentren (Lungen-; Brust-; Darm-; Magen und Pankreaskrebs) bzw. Cancer Center.

**Adhärenz der Therapieempfehlungen**

- Vollständig
- Partiell
- Fehlend

**Gründe für Non-Adhärenz**

- Partielle Adhärenz
- Non-Adhärenz

**Outcomeparameter**

- Gesamtüberleben

**Versorgungsorganisationen**

- Pius Hospital
- Onkologische Tagesklinik
- Externe onkologische Praxen

**Gemeinsames Forschungsprojekt** zwischen der Universitätsklinik Innere Medizin – Onkologie und dem Department für Versorgungsforschung – Organisationsbezogene Versorgungsforschung